

Verlag und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Kermopolis, Piazza Carlo I., ebenerdig. Telefon Nr. 68. Sprechstunden d. Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Kermopolis, Piazza Carlo I.

# Voltaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anzeigen (Zinserate) werden in der Verlagbuchdruckerei S. Kermopolis, Piazza Carlo I., entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros angenommen. Zinserate werden mit 30 h für die 3mal gebaltene Beilage, Beilagenblätter im redaktionellen Teile mit 60 h für die Beile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwenkbauer.

VI. Jahrgang

Vola, Freitag, 28. Jänner 1910.

— Nr. 1453. —

## Die spanische Marine.

Der jetzige Marineminister General Concas ist zweifellos in dem nach dem Sturz Maura's gebildeten Kabinett Muret eine interessante Erscheinung. Ob er mit seiner politischen Anschauung noch ganz auf dem Boden der Monarchie steht, mag dahingestellt bleiben, fraglos aber ist, daß er im Dienste für die Marine aufgeht und bestrebt ist, etwas zu leisten und sich keineswegs schämt, seine Meinung offen und mutig zum Ausdruck zu bringen.

Wie erinnerlich, schloß das konservative Kabinett Maura mit der englischen Firma Vickers einen Vertrag, bei dem es sich um die Errichtung eines großen Dock's und den Bau von Linien Schiffen in Ferrol, sowie von Torpedobootszerstörern und Kanonenbooten in Cartagena handelte. Man weiß, daß General Concas ein Überzeugter Gegner des Vertrages war, und führt seine Berufung in das Ministerium Muret auf sein Eintreten für den Marine-Auditor Macias, der in der Angelegenheit bekanntlich eine große Rolle gespielt hat, zurück. Auch nach Uebernahme des Marineministeriums hat Concas seine Haltung gegenüber der Firma Vickers und der spanischen Schiffsbau-Gesellschaft nicht aufgegeben. So soll er kürzlich bei Einreichung der Konstruktionspläne für die Panzerschiffe die ohne Unterschied der Firma vorgelegten Pläne zum großen Verger der Gesellschaft zurückgeschickt und die die Verantwortlichkeit dokumentierende Unterschrift verlangt haben. Wie sich der Minister seine Beziehungen zu der obengenannten Gesellschaft denkt, hat er in einer von mehreren Zeitungen veröffentlichten Unterredung wie folgt ausgesprochen:

„Inbezug auf den Geschwaderbau habe ich mir eine ganz klare und einfache Richtschnur vorgezeichnet, um jeden Zweifel fern zu halten. Ich werde darauf bedacht sein, daß der Bauvertrag auf das strengste erfüllt werde und werde keine Verletzung desselben, auch nicht die allergeringste durchgehen lassen. Alle darauf bezüglichen Bestimmungen und Verfügungen werden im Marineamtblatt veröffentlicht werden. Wenn infolge dieses Kontraktes Ruhm zu ernten sein sollte, so überlasse ich beides den Personen, die ihre Unterschriften unter den Vertrag gesetzt haben. Ich verzichte von vornherein auf das eine wie auf das andere.“

Ebenso hat der Minister öffentlich Stellung zu den vielfach in der Presse der Marine gemachten Vorwürfen genommen. Er äußerte darüber:

„Die Marineoffiziere sind in dem gegen sie entfahten Streit waffenlos. Sie dürfen die Wahrheit nicht sagen, und wenn einer gesagt hätte, daß unsere sogenannten Panzerschiffe wertlose, unbrauchbare Schiffe sind, so wäre er als Verräter behandelt worden. Spanien muß aber jetzt erfahren und wissen, daß das ganze Schiffsmaterial jammervoll ist. Während der Casablanca-Affäre und des Misseldzuges haben wir die Schiffe so in Anspruch nehmen müssen, daß sie jetzt fast alle unbrauchbar sind. Die Kredite für Reparaturen sind ganz ungenügend, sodaß nicht einmal die Reinigung der Riele vorgenommen werden kann. Der „Carlos V“ und die „Numancia“ sind wegen dringender Reparaturbedürftigkeit außer Dienst gestellt. Der Küstenwachdienst ist vollkommen verwaorlet, der Schmuggel nimmt in erschreckender Weise überhand. Ich befinde mich in einer wirklich kritischen Situation. Wenn es so weiter geht, werden wir in Jahresfrist überhaupt kein brauchbares Fahrzeug mehr haben. Die Kredite für 1910 sind durchaus ungenügend. Ich will nur ein Beispiel anführen — die Bekleidungskosten für Matrosen reichen gerade hin, um 50.000 Mann einzukleiden, während in früheren Jahren 400.000 Pesetas für diesen Zweck ausgetreten waren. Die nach Verlust der Kolonien eingetretene Reduzierung des Personals haben wir geputzig ertragen, aber daß wir auch fernerhin unsere Lausbahn und unser Ansehen verlieren sollen, ist zuviel verlangt!“

## Tagesneuigkeiten.

Vola, am 28. Jänner 1910.

**Gedenktage.** 28. Jänner 814: Kaiser Karl I., der Große, †. Aachen, (geb. 2. April 742). 1832: Franz Wöllner, Komponist und Dirigent, geb., Münster, † 7. Sept. 1902, Köln. 1841: Victor Meißner, Komponist, geb., Walbenheim, Hst. † 28. Mai 1890, Straßburg. 1841: Stanley, Afrisatorscher, geb., Deubigh, † 10. Mai 1904, London. 1845: Ch. E. v. Houwald, dram. Dichter, †, Neuhaus, (geb. 28. Nov. 1778, Straupitz). 1864: A. W. Grube, pädagog. Schriftsteller, †, Bregenz, (geb. 17. Dez. 1816, Wernigerode). 1868: Adal. Stifter, Dichter und Schriftsteller, †, Bins, (geb. 23. Okt. 1805, Oberplan). 1904: P. C. Franzos, Novellist, †, Berlin, (geb. 26. Okt. 1848 in Podolien).

**An unsere p. t. Leser!** Infolge von Verkehrsstörungen sind die Telegramme für unser Blatt wiederum ausgeblieben. Die Redaktion.

**Auszug aus dem Personalverordnungsblatt der k. u. k. Kriegsmarine.** Ernannt wurde: Zum Marinekapitän im Aktivstande der Marinegeistlichkeit der Hilfspriester in der Reserve Andreas Broghányi. — Nachbenannt wurde die Genehmigung zur Annahme und zum Tragen fremder Orden erteilt: Dem Linienkapitän Wilhelm Pachner für den kais. japanischen Orden der aufgehenden Sonne 3. Klasse; den Fregattenkapitän Karl Pailler und Hermann Janitsch für den königlich preussischen Kronenorden 2. Klasse; dem Fregattenleutnant Waldemar Hahn von Hahnenbeck für den kaiserlich chinesischen Orden des doppelten Drachens 3. Klasse, 2. Stufe; dem Fregattenleutnant Karl Rodinis für den königlich preussischen Kronenorden 4. Klasse; dem Fregattenleutnant Anton Scarpa für den königlich griechischen Erlöserorden 4. Klasse, und dem Linienkapitän des Ruhestandes Felix Neuffer für den königlich preussischen Kronenorden 3. Klasse, den königlich spanischen Orden des Verdienstes zur See 1. Klasse und das Offizierskreuz des königlich griechischen Erlöserordens. — Ernannt werden: Zum Maschinenbauoffizier in der Reserve der Reserve-Maschinenquartiermeister Emmerich Oppenheimer; zum Marinemediker 2. Klasse der Oberheizer Johann Kili. — In den Ruhestand werden versetzt: Der Fregattenleutnant Alois Poljanec; der mit Wartegelde beurlaubte Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Rudolf Bhernotta; der Seel Aspirant Karl Eisner; der Marinemediker 2. Klasse Franz Bunz. — In Abgang kommen: Der Marineartillerieingenieur 1. Klasse des Ruhestandes Karl Seifarth als am 10. Dezember 1909 zu königl. Weinberge gestorben; der Obermaschinenwärter Eduard Gärtner des Ruhestandes, als am 26. November 1909 zu Wien gestorben. — Die Bestimmungen: Zum Kommandanten S. M. S. „Habsburg“ Linienkapitän Vito Lius. — Zum Kommandanten S. M. S. „Alpern“: Fregattenkapitän Franz Polub. — Auf S. M. S. Artillerie-schulschiff „Urania“: Korvettenkapitän Kamillo von Schwarzl (als Leiter des Artillerieunterrichtes). — Zum k. u. k. Marine-technischen Komitee, Vola: Korvettenkapitän Boltan Bedl (für besondere Ausarbeitungen). — Zum k. u. k. Hafenadmiral in Vola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Linienkapitän Karl Edler v. Pflligl, Fregattenkapitän Eduard Höschmann, Fregattenleutnant Guido Gioni, Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Leutnant Kühn. — Auf S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“: Seefähnrich Alfred Berch. — Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Anton Descoyich. — Auf S. M. S. „Genta“: Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Viktor Pichal. — Auf S. M. S. „Kronprinz Erzherzog Rudolf“: Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Wilhelm de Sombarbo. — Auf S. M. S. „Pandur“: Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Johann Verla. — Zum k. u. k. Hafenadmiral, Vola: Marinekapitän Andreas Broghányi.

**Von der Staatsbahndirektion Triest.** Versetzt werden: Albert Rubeca, Beamtenaspirant beim Bahnamte Welbes, zum Bahnamte Pola; Meghbius Gomisetz, Assistent beim Bahnamte Pola.

**Für Seefahrer.** Laut telegraphischer Mitteilung des Hafen- und Seesantitäts-Kapitanes in Vuffin-pocolo ist die, die Antiefe Arbit — zwischen den Inseln Anie und Canidole — bezeichnende Eisenstange abgebrochen.

**Schiffsnachricht.** Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Panther“ gestern in Kagoshima zu dreitägigem Aufenthalte eingelaufen. Alles wohl.

**Seelenlichte Sp. Spena wieder aktiviert.** Laut telegraphischer Bekanntgabe des k. k. Hafenkapitanes Vuffin-pocolo ist die Seelenlichte im Kanal von Veglia, auf Sp. Spena (Morganillo), wieder aktiviert.

**Seelenmesse.** Samstag, den 29. d., um 10 Uhr vormittags wird in der Marinekirche „Madonna del mare“ eine Seelenmesse für weiland Se. k. u. k. Hoheit Kronprinz Erzherzog Rudolph gelesen werden.

**Gegen unbefugte Gewerbebetriebe.** Man meldet uns aus Wien, 24. d.: Ueber Ersuchen des Handelsministeriums hat das Finanzministerium an die Steuerbehörden eine Weisung ergehen lassen, wonach diese jede Vorschreibung einer Erwerbsteuer für einen ihnen als unbefugt bekannten Gewerbebetrieb ersten Instanz fallweise zur Kenntnis bringen zu haben, damit letztere in die Lage versetzt werde, entsprechende Maßnahmen zur Abstellung des unbefugten Fortbetriebes zu treffen.

**Vom Buchdruckgewerbe.** Eine von den Buchdruckergehilfen im Küstenlande eingeleitete Bewegung auf Lohnerhöhung ist durch ein am Samstag mit den Prinzipalen getroffenes Kompromiß zum Abschlusse gelangt. Diese abermalige Verteuerung der Betriebskosten der Buchdruckereien rechtfertigt die schon angekündigte Erhöhung der Preise für alle Drucksachen.

**Für Militärabfahrer und Automobilisten.** Reserveoffiziere und Reservemannschaft, welche die Waffenübung als fahrende Ordnungsoffiziere (Unteroffiziere), bzw. als Radfahrer bei einem höheren Kommando mit ihren Motorfahrzeugen ableisten wollen, haben die bezügliche Anmeldung bis Ende Februar dem Ergänzungskommando zu erstatten. In dieser schriftlichen oder mündlichen Anmeldeung ist die Typen und Leistungsfähigkeit des Motorfahrzeuges zu spezifizieren und bei Personenautomobilen noch anzugeben, ob der mitzubringende Chauffeur dem Reservebestande des Heeres oder der Landwehr angehört. Die Transportauslagen für die Chauffeure und Motorfahrzeuge sowie die Kosten der Verpflegung der Chauffeure trägt das Militärkorps; für die Abnützung wird jeden Tag der Verwendung eine Entschädigung von 30 K per Automobil und von 6 K per Motorrad geleistet.

**Ein Fort im Garbafec.** Aus Verona wird geschrieben: Wer in Malcesina oder Cassone, den beiden lieblichen Dörfern am Ostufer des Garbafec, längeren Aufenthalt genommen hat, ist jedenfalls auch auf die kleine Insel Tremellone gepilgert, auf der die malerischen Reste eines von Friedrich Barbarossa zerstörten Schlosses zu sehen waren. Sie war bisher Eigentum des römischen Fürsten Scipione Borghese, wurde aber jetzt von der italienischen Kriegsverwaltung angekauft, die auf ihr ein Sperrfort bauen will. So wird die liebliche Idylle der einsamen Insel verschwinden und die vorüberfahrenden Touristen werden daran erinnert werden daß die verblühten Staaten Italien und Oesterreich immer neue Befestigungswerke errichten, um die Möglichkeit, daß sich die Freundschaft verwandle, fernzuhalten.

**Experimente mit Bomben in der Flugmaschine.** Aus Los Angeles wird berichtet: Die praktischen Versuche mit dem Auswerfen von Bomben aus fliegenden Aeroplanen, die in Gegenwart deutscher, französischer und amerikanischer Offiziere am Mittwoch in Los Angeles vorgenommen wurden, haben mit einem völligen Mißerfolge geendet. Paulhan stieg in seiner Flugmaschine mit dem amerikanischen Leutnant Beck auf, der nun versuchte, aus dem Aeroplan Explosivkörper nach einem markierten Ziele zu werfen. Obgleich der als Ziel markierte Platz etwa 7 Meilen

breit war, gelang es nicht, im Fliegen auch nur eine einzige der Bomben ins Ziel zu bringen. Sie fielen alle mehrere Meter abseits der markierten Fläche zu Boden. Damit sind die Erwartungen auf die Offensivkraft der Flugmaschine im Kriege einstweilen erheblich herabgemindert.

**Eine Zwangstraung.** Wie man in früheren Zeiten der betrogenen Unschuld zu ihrem Rechte verhalf und gute Sitte zu erhalten suchte, dafür erzählt das Kirchenbuch von Müllheim im badischen Markgräflerlande ein ergötzliches Beispiel. Es heißt da: „1737 den 6. Novembris ist Johannes Meyer von Mengen auf Serenissimi hohen Befehl in der Kirchen allhier von dem Herrn Diacono Zanden mit Barbara Pfisterin, welche Meyer sub promissione matrimonii verführt, copuliert worden, und weil ersagter Meyer die Pfisterin absolute nicht heurathen wollen, ist er von vier bewaffneten Wächtern in die Kirchen geführt, zum Altar hingeschleppt, seine Hand mit Gewalt in die Hand der Pfisterin eingeschlagen worden, und da er befragt wurde: „Ich will sie nicht, ich will sie nicht u. s. w.“ — hat er Diaconus ex mandato Serenissimi ja gesagt. — Und die Trauung war vollzogen. Wie sich das merkwürdige Paar in der Ehe vertragen hat, wird leider nicht berichtet.

**Aus der Musette.** Der Moneymaker: „Ich danke Gott jeden Abend, daß ich so häßlich bin — was würden mich sonst die Weiber kosten...“ — Unter vier Augen: „Gut im Generalstab geht's halt gut!“ — „Gut? — Wie man's nimmt! Weißt Du — bis zum Oberstleutnant ist man halt doch nur Gedankenleser.“

**Aus dem Polizeiberichte.** Auf Veranlassung seiner eigenen Frau wurde der Lastträger Josef Kibari in der Via Erno 30 verhaftet. Er mißhandelte Frau und Kinder in trunkenem Zustande. — Der Kohlenmann Anton Sneiderich wurde in der Via Siffano von dem Hunde der Frau Filippina Masetti gebissen und erstattete die Anzeige. — Eine gewisse Maria Faraguna verkaufte an der Riva Sactücher, welche Eigentum der Marinemannschaft waren. Sie wurde eingezogen. — In dem öffentlichen Hause in der Via Castropola wurden die Lastträger Milan Racino und die Prostituierte Marie Noveller arretiert, weil sie als Betrunkene in argen Streit gerieten und handgemein wurden.

**Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Konzert im Marinetasino.** Die anmutigen tadelnden Weisen Schuberts, mit ihrem schier unerschöpflichen einer ungezügelter Phantasie entsprudelndem Melodienreichtume fanden in Grete Forst die richtige Vorträgerin. Mit großer Liebe hat sie sich in das Stabium dieser einfachen scheinbar nachlässig auf das Papier geworfenen Lieder vertieft und ihnen durch richtige Betonung der Melodie die Kraft der Charakterisierung verliehen. So erzielten diese vollstümlichen Lieder, bei einem anspruchsvollen Publikum einen Erfolg, um den sie ihre jüngeren vielleicht formvollenderen, ganz durchkomponierten Brüder beneiden müssen. Vermochte doch die prägnante Persönlichkeit Brahms mit seiner ungewöhnlich mannigfaltigen, oft vollstümlichen immer fest geformten Melodie ihren Eindruck nicht zu schwächen. Für die zwei ersten Stimmungslieder („In Waldeinamkeit“ und „Ständchen“) hat Brahms die denkbar schönste Ausdrucksform gefunden, weniger für das dritte („Vorschneller Schwur“), dessen fremdartiger Humor einem deutschen Komponisten fern lag; der Effekt dieser Lieder konnte bei einer so tüchtigen Sängerin nicht ausbleiben. Ihre Vortragskunst bewährte sich auch in den drei letzten Liedern des Programmes, wovon sie das letzte, dessen Schlusssätze sie in köstlicher Weise zum Ausdruck brachte, wiederholen mußte. Grete Forst verfügt über eine klangvolle, wohlausgebildete Stimme; auch ihre Reifertigkeit versagt nicht, wie sie es in der stark kolorierten großen Arie aus der „Traviata“ bewiesen. Am Klavier saß Herr Falck, dessen treffliche Klavierbegleitung nicht besonders hervorgehoben zu werden braucht. Die drei Stücke die er auf dem Klavier vortrug, ließen uns seine Kompositionsgabe schätzen, die sich in der Polonaise besonders bewährte. — M —

**Berein „Deutsches Heim, Pola“.** Gestern abends um 9 Uhr fand im Vereinsheim die diesjährige Hauptversammlung des Vereines „Deutsches Heim“ statt. Schriftführer Buchhalter W. Schmid eröffnete die Versammlung und ließ die Erschienenen herzlich willkommen heißen. Hierauf erstattete der Vereinstaffler Herr Anton Paßelt den Kassabericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1909. Wie dem zu entnehmen ist, erwacht der Verein, welcher bisher ziemlich ungünstigen Verhältnissen begegnete, zu neuem Leben und freudigem Schaffen. Nach Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten wurde zur Neuwahl des Vereinsausschusses geschritten, die folgendes Ergebnis hatte: Obmann Herr Ingenieur Bachuit; Obmannstellvertreter Herr Professor Dr. Probstinger; erster Zahlmeister Herr Szögfü; zweiter Zahlmeister und zugleich Buchhalter Herr Anton

Paßelt. Zu Kassarevisoren wurden gewählt: Herr Karl Obendorfer und Herr W. Schmid. Der neue Vergütungsanspruch besteht aus den Herren Knopp, Jäger und Krebs.

**Ball der Societä polese „Austria“.** Wie bereits mitgeteilt wurde, fand vorgestern in dem prachtvoll geschmückten Saale des Hotels „Belvedere“ der diesjährige Vereinsball des Vereines „Austria“ statt. Wie daraus zu ersehen war, gestaltete sich dieser Ball zu einer der schönsten Unterhaltungen dieses Faschings. Ein zahlreiches, auserlesenes Publikum fand sich dort ein, so daß der Saal sich als viel zu klein erwies. Sr. Exz. Vizemirale Julius v. Ripper, Herr Konteradmiral Freiherr v. Bourguignon, Vertreter der politischen Behörde und der Garnison beehrten mit ihrem Besuche den Ball. Bei den flotten Weisen unserer braven Marinemusikkapelle wurde bis in den frühen Morgen dem Tanze gehuldt. — Wie wir vernehmen, veranstaltet der Verein Dienstag, den 8. Februar, (letzter Faschingstag), im gleichen Saale einen Karrenabend. Das Nähere wird demnächst bekanntgegeben.

**Hotel Belvedere.** Heute abends Maskenball. Beginn 9 Uhr. Entree: Herren 2 K, Damen 1 K.

**Militärisches.**

**Uelauke.** 12 Tage St.-B.-M. Elias Obradovic (für Gospic). 14 Tage St.-B.-M. Ludwig Henll (für Wien), Mich. Ing. Moriz Dure (für Radofschin und West.-Ung.).

**Tragen der Bluse in Wien.** Bezüglich des Tragens der Bluse durch Offiziere, Militärbeamte und Fährliche (Gleichgestellte) der Garnison Wien hat die Militärbehörde folgendes verfügt: 1. Die Bluse darf getragen werden: a) Auf dem Wege zu und von den Übungen z. (Sikularverordnung vom 15. Juni 1908, Art. 18, Nr. 1062, 1. Abschnitt, Punkt 6, und 4. Abschnitt, Punkt 1 d); b) in und außer Dienst unter dem Mantel; unter dem Kadmantel im Dienste, außer Dienst jedoch nur bei jenen Anlässen, bei welchen das Tragen der Bluse auch ohne Mantel gestattet ist; c) in und außer Dienst bei vorrätigen Mitteln; d) in Gasthäusern in nächster Nähe von Kasernen und sonstigen militärischen Gebäuden, soweit der Besuch solcher Etablissements in Beschäftigungspausen oder auf dem Wege vom Dienste stattfindet, nach Anordnung der betreffenden Kommandanten (Vorstände). Diesbezüglich bleiben für die Kriegsschule die mit Platzkommandobefehl Nr. 9736, resp. von 1903, für die technischen sowie für die administrativen Militärfachkurse, die Korpsoffizierschule und die Militärärztliche Applikationschule die vom Stadtkommandanten mit Ref. Nr. 1071/1 vom 1909 getroffenen Verfügungen aufrecht. 2. Die Bluse darf ohne Mantel, außer den unter 1. aufgeführten Fällen, weder in den Straßen, noch in öffentlichen Lokalen getragen werden, u. zw.: a) In den Stadtbezirken I—IX (abgesehen von dem am linken Donauufer gelegenen Teil des II. Bezirkes); b) in dem südlich des Wienflusses gelegenen Teil des XIII. Bezirkes; c) in der unmittelbaren Umgebung der in und bei Wien gelegenen kaiserlichen Duffschlöffer; d) in der ganzen Mariahilferstraße.

**Der König von Italien und die „Dreadnoughts“.** Der sozialistische „Avanti“ erzählt folgende (etwas unglauwbewürdige) Anekdote: Während der Flottenmanöver im Jahre 1906 habe König Viktor Emanuel an Bord des „Re Umberto“ mit einigen höheren Marineoffizieren über die Einführung des „Dreadnought“-Typs in der englischen Flotte geredet. Nachdem der König die ungeheuren Kosten dieser Riesenschiffe besprochen hatte, habe er den Wunsch geäußert, es möge der zukünftige Maximaltonnagehalt für Schlachtschiffe im Wege einer internationalen Konferenz festgesetzt werden, um die europäischen Staaten vor ernstlichen finanziellen Schwierigkeiten zu bewahren. Er selbst wäre nicht abgeneigt, die Initiative zu diesem Vorgehen der Mächte zu ergreifen! — Der „Tribuna“ wird aus Spezia gemeldet, daß das in Castellmare im Bau befindliche Schlachtschiff „Dante Alighieri“ mit zehn 305 cm Geschützen armiert werden soll. Die Armierung der drei projektierten Schiffe des „Dreadnought“-Typs „Julius Caesar“, „Cavour“ und „Leonardo da Vinci“ hingegen wird aus je dreizehn 305 cm-Geschützen bestehen. Die Geschütze sollen in fünf Türmen platziert werden. Der Mittel- und die beiden Flankentürme erhalten je drei, die übrigen Türme je zwei dieser Riesengeschütze. Die Geschwindigkeit der italienischen „Dreadnoughts“ wird 23 Seemeilen, der Tonnengehalt 21.500 betragen.

**Die soziale Stellung des chinesischen Offizierskorps.** Wie den „Hamburger Nachrichten“ aus Peking berichtet wird, wurde vom Kaiser von China kürzlich ein Gesetz genehmigt, das die Offiziere und Unteroffiziere, ja sogar die Soldaten ohne Chargengrad im Range den Staatsbeamten des Reiches der Mitte“ gleichstellt. So stehen die Majore mit den Regierungspräsidenten, die Hauptleute mit den Präfekten, die Leutnants mit den Landräten, die Feldwebel mit den Kreisassessoren, die Sekondanten mit den Sekondären und die Gemeinen mit den Amtsmännern im gleichen Range. Ferner sind in Hinblick alle zur Beförderung vorgeschlagenen Offiziere und Militärbeamten vom Leutnant aufwärts dem Kaiser vorzustellen. Auch die Verleihung einer Pension an truppendienstuntaugliche Offiziere wurde bewilligt.

**Frankreich in Hochwassernot.**

Das Hochwasser in Paris stieg in den letzten 24 Stunden etwa einen halben Meter. Da Regen und Schneefall mit Unterbrechungen im ganzen Seinegebiet andauern, wird ein weiteres starkes Steigen erwartet. Fast sämtliche Brückenpfeiler stehen jetzt unter Wasser. Die Kelleröffnungen der Orleansbahn wurden mit Zementklappen verriegelt. Der Verkehr der Stadt stockt mehr und mehr. Im Reichsbilde der Stadt sind zahlreiche Häuser eingestürzt. Sie werden von der Polizei gegen die Apachen bewacht. Die größte Gefahr liegt in dem immerhin möglichen Bersten der Kanalisationsröhren. Schon jetzt ist die im Bau begriffene unterirdische Stadtbahnlinie teilweise mit Urat angefüllt. Das Trinkwasser ist infolge der Ueberschwemmung der Pump-

werke in mehreren Stadtteilen bereits knapp, könnte aber bei weiterem Anwachsen des Wassers ganz versagen. Eine ungeheure Menschenmenge steht stundenlang längs des Kais und auf den Brücken und beobachtet „belustigt“ die zunehmenden Verheerungen.

Nach anderen Meldungen steht in den Straßen von Alfortville das Wasser einen Meter hoch, in mehreren Straßen von Javel und Juvisy bis 80 cm. Das ganze Orgetal ist überschwemmt. Die Häuser drohen einzustürzen. In Chalons sur Marne ist der Schaden sehr groß. Die Marne ist aus den Ufern herausgetreten und hat zahlreiche Häuser zum Einstürzen gebracht, deren Bewohner sich nur mit großer Mühe retten konnten. Etwa 100 Häuser sind noch bedroht.

Ungefähr 2000 Personen, die in den östlichen Vororten an der Seine und der Marne wohnen, verlieren ihre Häuser und trafen vormittags in Paris ein. Die Ueberschwemmung dehnte sich auch auf den Kai de Balmy aus, von wo 60 Personen mit Booten gerettet werden mußten. Es erwies sich als unmöglich, die Motorboote der Polizeipräfektur zum Rettungsdienste heranzubringen. Auf dem Place du Havre brachen, wie befürchtet wurde, die Kanalisationsrohre. Der Platz und die in die Champs Elysees mündende Avenue sind infolgedessen überflutet. In Juvy soll ein fünfstöckiges Haus eingestürzt sein. In Choisy le Roy sind mehrere Gebäude eingestürzt; dort sollen Verluste von Menschenleben zu beklagen sein.

In Bordeaux ist am Nachmittag ein heftiges Gewitter mit Hagelchlag niedergegangen, das großen Schaden anrichtete. Ein im dortigen Telegraphenamt ausbrechender Brand konnte sofort gelöscht werden. — In vielen Orten an der Maas sind Fabrikanlagen überschwemmt. Die Straßen stehen unter Wasser. Im Innern des Bahnhofes am Kai d'Orsau in Paris steigt das Wasser. In der Rue Poilien kam unter dem Druck des Hochwassers der Bürgersteig zum Weichen. In Martville steht das Wasser in den Straßen vier Meter hoch.

Die Feuerwehr und die Artillerie retteten dreißig Personen, die sich auf die Insel St. Pierre geflüchtet hatten. Etwa zehn Personen sind noch in Gefahr, und viele Pferde sind ertrunken. Die Orte unter Paris insbesondere Passy Suresnes und Puteaux sind schwer heimgesucht. In Puteaux ist ein Mann ertrunken. Der Rennplatz von Longchamps steht völlig unter Wasser. — Die Seine steigt immer noch schnell. Auf den meteorologischen Stationen ist man der Ansicht, daß das Hochwasser dasjenige des Jahres 1876 erheblich übersteigt. In der Rue le Blanc steht das Wasser 80 Zentimeter, 200 Personen sind dort von jedem Verkehr abgeschnitten. Aus sechs an dem Seineufer gelegenen Häusern wurden die Bewohner mit Hilfe von Booten gerettet. Am Kai Javel ist das Wasser in 20 Häuser eingedrungen. Die der Militärverwaltung gehörigen Häuser am Port Basmeodon Gare des Invalides werden gegen das fortwährende Einsickern des Wassers durch Pumpen geschützt. Der Kai de Passy ist zum Teil überflutet.

**Unwetter in Norddeutschland.** Aus Hamburg wird gemeldet: Das gewaltige Schneetreiben dauert an. Das Unwetter hat in ganz Norddeutschland arge Verheerungen angerichtet. Die Schneemassen sind so gewaltig, daß Eisenbahnzüge, besonders in Schleswig stecken blieben. In Flensburg ist der Dampfschiff- und Kleinbahnverkehr eingestellt.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 27. Jänner 1910.  
Allgemeine Uebersicht  
Die Position des Zentrums der Zyclone ist bei abnehmender Intensität unverändert geblieben. Im NE beginnt sich das Hochdruckgebiet zu verfestigen.  
In der Monarchie bei teilweise wolkenigen und zum Teil ruhigen Wetter wieder zunehmender Frost. An der Wria halb bis ganz bewölkt, Winde unbestimmter Richtung, kalter. Die See ist leicht bewegt.  
Voranschickliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für neigenden Wetters bei vornehmlich NW-lichen bis SW-lichen Winden, keine wesentliche Wärmeveränderung.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 747.0 2 Uhr nachm. 748.8°C.  
Temperatur um 7 „ + 3.0 2 „ „ + 7.8  
Regenüberschuß für Pola: 15.5 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 9.6.  
Ausgegeben um 8 Uhr — nachmittags.

**Briefkasten der Redaktion.**

R. F. Besten Dank für Ihr Schreiben. Es wird uns nur freuen, wenn Sie uns aus Ihrem Orte Nachrichten einsenden. Jedem Leser steht es frei, dies zu tun. Je mehr wir bekommen, desto besser. Senden Sie uns nur alles Wissenswerte, von dem Sie glauben, daß es unsere Leser interessieren dürfte. Wegen Sie bringen.  
R. Z. Dafür können wir doch nicht. Am Besten wird es sein, wenn Sie sich bei der Sternwarte erkundigen.  
H. H. Fragen Sie einen Marineingenieur.

### Unter Sonnengluten.

Zur lässlichen Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen.  
Nachdruck verboten

Nicht zusammen wollen Sie das Schiff verlassen. Als einer der ersten will Reginald an Land gehen, dort beim englischen Konsul alles Nötige zur Trauung vorbereiten und dann unten am Kai im Wagen der Geliebten harren.

Auch Olivia Roberts ist nicht untätig gewesen. Mit der ihr eigenen schlängelartigen Geschmeidigkeit hat sie sich an die beiden Detektive herangemacht; hat sie ihnen suggeriert, daß Gerda Alwing nicht gar zu betrübt war über den Tod ihres Bräutigams, da sie eine andere Liebe im Herzen trüge.

Und die beiden Detektive — zumal der jüngere mit den schlauen feinen Augen — lassen sich gar zu gern von der eleganten Weltbame umschmeicheln, um dann in geheimer Beratung ihre Pläne zu schmieden.

Gegen Mittag zieht der „Bismarck“ ein in den Hafen von Valetta.

Ein furchtbarer, weit über die ganze Insel herausschreiender Kanonenschuß — das regelmäßige Mittagssignal der Festung — begrüßt seine Ankunft.

Nach einer halben Stunde schon — alles angeboten.

Auch Sir Reginald. Er weiß nicht, daß ihm in einem anderen Boot „Baron Schulzenstein“ und sein Gefährte folgen.

Am Kai angelangt, nimmt er rasch einen Wagen und fährt zum englischen Konsulat — —

Die beiden folgen. Er fährt zum englischen Geistlichen — —

Die beiden folgen. Er fährt bei einigen Läden vor, um ein paar nötige Einkäufe für die Hochzeitszeremonie, sowie die daran anschließende Reise zu machen — —

Die beiden folgen. Er fährt endlich nach einem Hotel, wo er die Nacht verbringt — —

Die beiden logieren sich gleichfalls in dem Hotel ein. —

Am nächsten Morgen, zur verabredeten Zeit, besteigt Sir Reginald aufs neue einen Wagen und fährt zum Kai zurück — —

In der Ferne ragt aus einem Mastenwald der gelbe Schornstein des „Bismarck“ empor.

Sir Reginald läßt den Wagen halten — —

In einiger Entfernung hält ein zweiter Wagen mit den beiden: Verfolgern.

Sir Reginald steigt aus und beginnt, den Kai auf und ab zu gehen — —

Auch Baron „Schulzenstein“ und sein Begleiter machen eine Promenade am Kai.

Eine halbe Stunde vergeht . . . . . und eine Stunde . . . . .

Und zwei Stunden vergehen . . . . . und drei . . . . .

Und wieder dröhnt der Mittagskanonenschuß über die Insel.

Sir Reginald zieht die Uhr. „Um neun Uhr wollte sie hier sein! Und jetzt ist es bereits zwölf!“

Sir Reginald wird unruhig. Es schlägt ein Uhr . . . schlägt zwei . . .

Keine Gerda. Sir Reginalds Unruhe wächst.

Was kann passiert sein? Er nimmt ein Boot und fährt an Bord des „Bismarck“ zurück.

„Baron Schulzenstein“ und sein Begleiter folgen. Hastig eilt er die Falltreppe empor und fragt den Deckward nach Fräulein Alwing.

„Das Fräulein ist heute den ganzen Tag noch nicht sichtbar gewesen.“

Sir Reginald erschrickt. Schon will er hinunter, um sich bei Hanna nach ihrer Herrin erkundigen — —

Da legt sich eine Hand schwer auf seinen Arm. „Verzeihen Sie, mein Herr! Aber ich habe Order, Sie in Ihre Kabine zu begleiten.“

Sir Reginald stutzt und blickt sich um. „Baron „Schulzenstein“ steht neben ihm.

„Pardon! Sie irren sich wohl in der Person!“ erwidert Sir Reginald hochmütig.

„Durchaus nicht. Sie sind Sir Reginald Carlton. Und ich verhafte sie im Namen des Königs als des Mordes verdächtig, begangen an Zwan Alzew an Bord des „Bismarck“!“

„Sind Sie verrückt?“ braust Sir Reginald auf. „Ich? . . . Ein Mörder?“

Der andere zuckt die Achseln. „Hier meine Legitimation. — Geheimpolizist Schulzenstein. Wollen Sie gutwillig mitkommen? Ohne Aufsehen zu machen? Oder muß ich Gewalt —“

Ein hinteres Lachen umspielt Sir Reginalds härtige Lippen.

„Beruhigen Sie sich! Ich komme gutwillig.“ Und schweigend schreitet er, von dem Detektiv gefolgt, seiner Kabine zu. (Fortsetzung folgt.)

### Nach Feierabend und für Musestunden

empfiehlt seine reichhaltige

### Leihbibliothek

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

### Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für listierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Biccato, Biccato, tschin, tschin, tschin, Drum Biccato, Biccato, tschin, tschin, Es reicht auch wenig Weisheit hin, Nimm alle Gratulationen hin, tschin, tschin, Denn es ist ja anbelangt, Die Dir heut, bis in die Nacht, Das Wort der Große Du bist genannt. Zum Namensfest werden dargebracht.

Ein donnerndes Hoch! zum werthen Namensfeste — dem Vater und dem Sohne. 28

Heil Karletto! Von der Sessl-Platten! 142

Mädchen für Alles per sofort gesucht. Adresse unter „41“ in der Administration.

Kinderfräulein, selbständig, mit Klavierkenntnis und Schulnachhilfe wird aufgenommen. Adresse in der Administration. F

Perfektes Stubenmädchen, das gut in der Schneiderei bewandert, wird aufgenommen. Adresse in der Administration oder unter „Perfektes Stubenmädchen“ an die Administration. F

Bedienerin für 2 Stunden vormittags und nachmittags gesucht. Pagal, Via Ostia 6. 126

Bekanntsdienstler der deutschen Sprache kundig, wird sofort aufgenommen. Adresse in der Administration. 122

Deutsche Bedienerin wird aufgenommen für den ganzen Tag oder Vor- und Nachmittagsstunden. Vorstellung nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration. 134

Bedienerin wird gesucht. Via Siffano 3, 2. Stod, links. 135

Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Näheres in der Administration. 138

Nettes Kabinett sogleich für einen Herrn zu vermieten. Clivo S. Francesco Nr. 4, 1. Stod, letzte Etz. 140

Möbliertes Zimmer ist an einen besseren Herrn zu vermieten. Via Giovia 4, 2. St. 137

Hellerer, toller Herr sucht ein sehr reines, größeres, möbliertes Zimmer, wenn möglich mit ganzer Verpflegung. Anträge erbeten unter „A. B. 100“, bis 31. d. M. an die Administration. 133

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Faro 14, 1. Stod. 129

Fleisch Franko! Täglich frisch, je 10 Pfd.-Stoll prima Rind- oder Kalbfleisch, hinteres vom Schloßgel oder Sungenbraten Nr. 3-60. Hochprima Extra-Qualität Nr. 4-25. Alles franko per Nachnahme zur Zufriedenheit. J. Reiman, Witzun Starz 31, Oesterreich. 141

Wachhündin ist zu verkaufen. Anfragen in der Administration unter Nr. 130.

Benutzte Bodenbelege aus seinem Filzstuch sind zu verkaufen. Anfragen in der Administration unter Nr. 131.

Motocycle in gutem Zustande, aus zweiter Hand zu kaufen gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Näheres in der Papierhandlung Mistaro, Via Sergia. 139

Ich kante alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- u. Damenkleider, Riemen- und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Paul, Gasthaus „zur Stadt Wien“, Riva del Mercato Nr. 4. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. — Bleibe nur bis Sonntag in Pola. 54

Masken - Kostüm - Album, 200 Vorlagen. Nr. 1.80.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler.)



ist eine hochinteressante Erfindung. Dies ist der Bleistift, welcher immer spitzig bleibt, ohne je gespitzt oder gedreht zu werden. Auch Farbstifte unerreicht dünn und fest. — Elegant, einfach und unverwundlich. Ueberall zu haben. Preis K 1.20.

Hauptvertrieb für Pola bei JOS. KRMPOTIC, Piazza Carli.

### K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

Ueberrimmt auch

### Kravierungen in künstlerischer Ausführung

auf Gold, Silber, Stahl, Nickel, Messing etc., wie Original-Unterschriften, Monogramme, Sprüche, Wappen, Embleme etc. in schöner Ausführung zu mäßigen Preisen.



FASCHINGSKRAPPEN nur aus feinstem SCHWEINESCHMALZ herausgebacken empfiehlt die WIENER CONDITOREI RUDOLF WUNDERLICH POLA, VIA SERGIA.69.



### Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche, Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Rangierungsdarlehen.



5kg Postsendung 4 K 50 h franko. Probemuster gratis.

Vydra's Nahrungsmittel-Fabrik ooooo Prag VIII.

### Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Raufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli Nr. 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

# Hotel Miramar — Pola

Neu renoviert, einziges mit Aussicht auf den Kriegshafen, in der nächsten Nähe der Landungsplätze sämtlicher Schiffe, Tramway-Haltestelle, zentralste Lage, elektrische Beleuchtung, Bäder im Hause, Omnibus zu allen Zügen und Dampfern. Mässige Preise. Telephon Nr. 118.

F. Grünfeld, neuer Besitzer.

## Schnittmuster

der

### „Gartenlaube“

nach den zahlreichen Mode-  
bildern in jedem Heft

für Abonnenten zum halben Preise!

Jeder neu hinzutretende Abonnent erhält Gutscheine, die ihm den Bezug von Schnittmustern zur Hälfte des Preises sichern, den Nichtabonnenten zahlen müssen

#### Abonnements

auf die Gartenlaube mit dem Beiblatt „Die Welt der Frau“ zum Preise von wöchentlich 25 Pfg. werden von allen Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Seit Heft 1 beginnt der neue spannende Roman „Ein königlicher Kaufmann“ von Jba Boy-Ed.



## Tabak-Erfordernis-Drucksorte für k. u. k. Schiffe

ist in der Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1, erhältlich.

## Grosse Holz- und Kohlen-Niederlage Josef Blaskovic

4687

Via delle Valle Nr. 11.

Telephon Nr. 21.

Steinkohle erster Qualität — Koks — Buchenkohle. — Solide Preise. — Konkurrenz ausgeschlossen. Pünktliche Bedienung ins Haus.

**Kautschukstempel** liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Nur über 22

## Minlosches Waschwasserpulver

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt,  
**grösser als Seife oder Soda**,  
ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.  
**Minlosches Waschwasserpulver ist daher das Beste,**  
was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise,  
ist billig und gibt  
blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.  
Das 1/2 Kilo-Paket kostet nur 80 Heller.  
Zu haben in Drogen-, Kolonial- u. Seifengeschäften.  
Engros bei E. Minlos, Wien, I. Wölkerballei Dr. 3.

## Stempelfarbkissen

und

## Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei  
Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

## Die Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

übernimmt Geldeinlagen auf Sparbücher zu

**4 Prozent**

die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem — Eröffnet Kontokorrent — Vorschuss auf Effekten — Emittiert Checks — Promessen zu allen Ziehungen — Versicherungen gegen Verlosungsverlust — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen, Valuten — Auszahlung verlorster Effekten, Zinsquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit — Besorgung von Militärheiratskautionen — Verwahrung und Verwaltung von Effekten — Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlungen — Safedeposits, feuer- u. einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei u. Gegensperr vonseiten der Bank.